

1.5 Wirtschaftsfaktor Bank: Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich AG von 2005 bis 2014

Die regionalwirtschaftliche Bedeutung einer Bank ergibt sich nicht nur aus ihrem Geschäftszweck eines Dienstleistungsbetriebes, sondern auch als Wirtschaftsfaktor für die Region. Der Wirtschaftsfaktor Bank wird gemessen an der räumlich differenzierten Analyse der Zahlungsströme, die mit dem laufenden Geschäftsbetrieb (Personal- und Sachaufwand) und den Investitionen verbunden sind. Aus den Aufwendungen wird der regionale Anteil, d.h. der Anteil, der auf Oberösterreich entfällt, herausgerechnet. Von diesem werden dann die regionalen Wertschöpfungseffekte berechnet. Dazu werden die Multiplikatoren aus dem Modell MOVE2 angewandt.

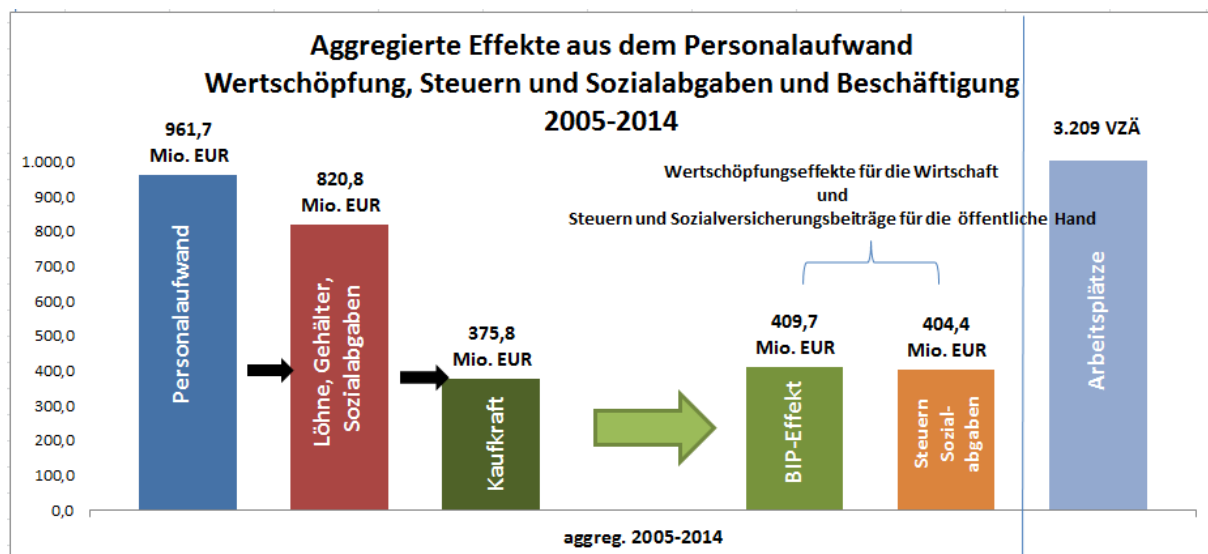
Die MitarbeiterInnen der Sparkasse OÖ sind nicht nur ein Kostenfaktor, sie beleben auch die (regionale) Volkswirtschaft. Bei Betriebsaufwendungen von insgesamt 167 Mio. Euro im Jahr 2014, entfallen 63% auf das Personal, 31% auf den Sachaufwand, und 6% auf Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Sparkasse OÖ ist ein Dienstleistungsunternehmen mit 1.603 MitarbeiterInnen, dies entspricht 1.520 Beschäftigten, gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im Jahr 2014. Seit 2005 ist der Mitarbeiterstand sowohl in Köpfen, als auch in VZÄ um 5% gewachsen.

Wenn die Beschäftigten ihr Einkommen wieder (teilweise) ausgeben, entstehen in anderen Bereichen wiederum Einkommen, die wieder (teilweise) verausgabt werden. Diese „Einkommensrunden“ werden als Grenzwert durch den ökonometrisch geschätzten Multiplikator erfasst. Zwischen 2005 und 2014 wurde eine regionale Kaufkraft von insgesamt 375,8 Mio. Euro geschaffen, die in Oberösterreich über diese 10 Jahre wertschöpfungswirksam wurde. Diese Kaufkraft zog nachgelagerte Effekte auf das BIP in Höhe von rd. 410 Mio. Euro nach sich. Mit diesen Konsumausgaben der

Beschäftigten der Sparkasse OÖ wurden rund 3.200 Arbeitsplätze über den Zeitraum von 10 Jahren geschaffen oder gesichert. Aus den Personalkosten fließen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 404,4 Mio. Euro wieder an die Öffentliche Hand zurück (vgl. Abbildung 1.2 und Tabelle 1.7).

Abbildung 1.2: Aggregierte Effekte aus dem Personalaufwand, 2005 - 2014



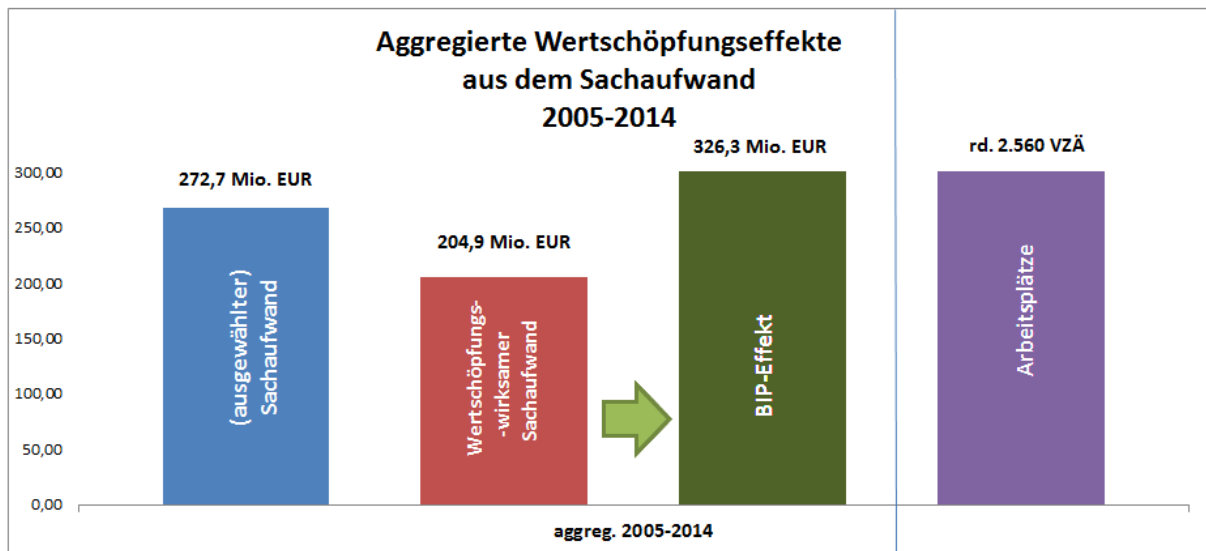
Quelle: Eigene Darstellung.

Die direkten ökonomischen Effekte resultieren, wie bereits eingangs erwähnt wurde, aus den ökonomischen Interdependenzen zwischen der Sparkasse OÖ als Auftraggeber (Sachaufwand) und den diversen Firmen als Auftragnehmer, die Arbeitskräfte beschäftigen und aus ihren Umsätzen Vorleistungen und Löhne und Gehälter (= Einkommen) bezahlen, die wieder zum Teil verausgabt werden und so in anderen Bereichen Umsätze (= Nachfrage) entstehen lassen.

In den letzten 10 Jahren wurden insgesamt 204,9 Mio. Euro für diverse Sachleistungen aufgewendet. Diese aus anderen Wirtschaftsbereichen in Oberösterreich bezogenen Leistungen induzieren weitere Einkommens- und Ausgabenrunden, sodass sich ein aggregierter Effekt auf das oberösterreichische BIP in Höhe von 326,3 Mio. Euro in diesem Zeitraum errechnet. Damit wurden insgesamt

rd. 2.560 Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen oder gesichert (vgl. Abbildung 1.3 und Tabelle 1.7).

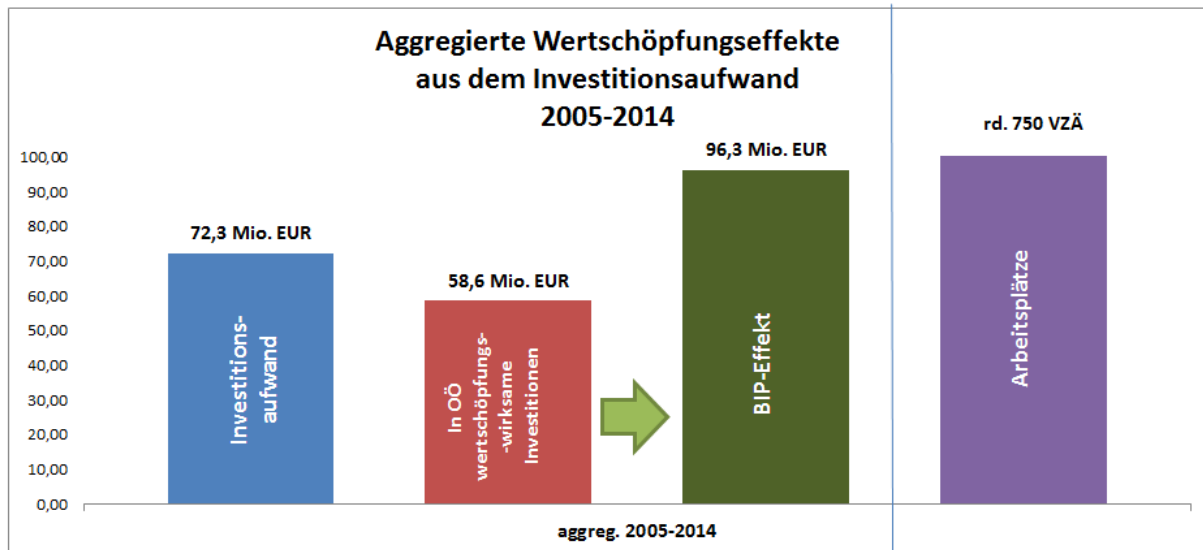
Abbildung 1.3: Aggregierte Wertschöpfungseffekte aus dem Sachaufwand, 2005 – 2014



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Sparkasse OÖ investierte zwischen 2005 und 2014 rd. 47,06 Mio. Euro in Baumaßnahmen, gefolgt von rd. 12,22 Mio. Euro in Geräte und Maschinen und rd. 10,05 Mio. Euro in Hardware und 2,99 Mio. Euro in geringwertige Wirtschaftsgüter. In den Jahren 2005 bis 2014 wurden insgesamt ca. 72,31 Mio. Euro für Investitionen von der Sparkasse OÖ aufgewendet. Davon liegt der für Oberösterreich relevante Wertschöpfungsanteil bei 58,59 Mio. Euro. Diese Primärimpulse für die Wirtschaft wirken sich über die Wertschöpfungsketten in die vor- und nachgelagerten Bereiche aus. In diesen vor- und nachgelagerten Bereichen pflanzen sich die Ausgaben als Einnahmen fort, die wiederum zum Teil verausgabt werden, sodass letztendlich ein BIP-Effekt in Höhe von rd. 96,3 Mio. Euro für die oberösterreichische Wirtschaft entsteht. Durch diese Ausgaben werden bzw. wurden rd. 750 Arbeitsplätze im Bundesland geschaffen oder gesichert (vgl. Abbildung 1.4 und Tabelle 1.8).

Abbildung 1.4: Aggregierte Wertschöpfungseffekte aus dem Investitionsaufwand, 2005 - 2014



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Sparkasse OÖ ist mit ihren 1.600 MitarbeiterInnen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für Linz und für Oberösterreich. Insgesamt wurden in den vergangenen zehn Jahren 580 Mio. Euro pro Jahr an wertschöpfungsrelevantem Aufwand aus dem laufenden Geschäftsbetrieb generiert (Kaufkraft der Beschäftigten und div. Sachaufwand). Diese Aufwendungen sind gleichzeitig Einnahmen von oberösterreichischen Betrieben, die (re-)investiert oder für Konsum verwendet werden und weitere Kreislaufeffekte nach sich ziehen. Dies induzierte einen BIP-Effekt von rd. 736 Mio. Euro für die oberösterreichische Wirtschaft bzw. ein Volkseinkommen in Höhe von 515 Mio. Euro. Mit diesen Aufwendungen wurden insgesamt rd. 5.800 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Zudem kommen die Wertschöpfungseffekte aus den Investitionen. Die in Oberösterreich wertschöpfungsrelevanten Investitionen summieren sich in diesen 10 Jahren auf rd. 59 Mio. Euro. Daraus entstanden nachgelagerte Effekte von rd. 96 Mio. Euro und 750 Arbeitsplätze wurden aus der Investitionstätigkeit in Oberösterreich geschaffen bzw. gesichert. Die Beiträge der MitarbeiterInnen zur Finanzierung des öffentlichen Sektors summieren sich auf 404 Mio. Euro zwischen 2005 und 2014.

Tabelle 1.7: Wertschöpfungseffekte aus dem laufenden Betrieb der Sparkasse OÖ, 2005 - 2014

Wertschöpfungseffekte aus dem laufenden Betrieb	Wertschöpfungswirksamer Aufwand	Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der		
		BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
	Mio. Euro			VZÄ
<u>Aggregierte Effekte</u> 2005 - 2014				
Kaufkraft aus Personalaufwand	375,84	409,67	286,77	3.209
Diverser Sachaufwand	204,90	326,32	228,43	2.556
Gesamt	580,74	735,99	515,19	5.764
<u>Durchschnittliche Effekte</u> 2005 - 2014				
Kaufkraft aus Personalaufwand	37,58	40,97	28,68	321
Diverser Sachaufwand	20,49	32,63	22,84	256
Gesamt	58,07	73,60	51,52	576

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle 1.8: Wertschöpfungseffekte aus den Investitionen der Sparkasse OÖ, 2005 - 2014

Wertschöpfungseffekte aus den Investitionen	Wertschöpfungswirksamer Aufwand	Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der		
		BIP	Volkseinkommen	Beschäftigung
	Mio. Euro			VZÄ
<u>Aggregierte Effekte</u> 2005 - 2014				
Wertschöpfungsrelevante Investitionen	58,59	96,30	67,41	754
<u>Durchschnittliche Effekte</u> 2005 - 2014				
Wertschöpfungsrelevante Investitionen	5,86	9,63	6,74	75

Quelle: Eigene Berechnungen.